



Antrag

der Abgeordneten **Ulrich Singer, Christian Klingen, Andreas Winhart, Roland Magerl, Stefan Löw, Richard Graupner, Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Markus Bayerbach AfD**

Pandemic preparedness 2: Heil- und Hilfsmittel, Medikamente, Rehabilitation, Lagerhaltung

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Gesundheit und Pflege zu berichten, wie sie sich im Bereich der Heil- und Hilfsmittelerbringer, Medikamentenversorgung, Rehabilitation und der entsprechenden Materialvorhaltung künftig für pandemische Lagen aufstellen will. Dabei sollen insbesondere folgende Fragen beantwortet werden:

1. Welche Maßnahmen sollten getroffen werden, um eine Versorgung der Bevölkerung mit Heil- und Hilfsmittelerbringern und deren Leistung sicherzustellen?
 - a) Welche Heil- und Hilfsmittelerbringer sind auch in Krisenzeiten relevant für eine fortdauernde Behandlung der Patienten?
 - b) Wie kann gegebenenfalls eine Priorisierung der Behandlung sichergestellt werden?
 - c) Welche Unterstützung kann der Freistaat bieten, um das Angebot aufrechtzuerhalten?
2. Welche Relevanz hat die Versorgung mit Medikamenten im Krisenfall und welche innovativen Verteilungswege wären möglich?
 - a) Ist in Bayern eine flächendeckende Versorgung mit Apotheken und damit der Zugang zu Arzneimitteln sichergestellt?
 - b) Welche kreativen oder innovativen Ansätze wären denkbar, um im Krisenfall eine medikamentöse Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen?
 - c) Welche Vorhaltungen müssen bei Apotheken, Großhändlern, aber auch Pharmaherstellern getroffen werden, um auch im Krisenfall eine engpassfreie Versorgung sicherzustellen?
3. Auch in Krisenzeiten müssen Patienten in Rehabilitationsbehandlung. Wie kann diese sichergestellt werden?
 - a) Welche Rehabilitationseinrichtungen sollten als systemrelevant gelten?
 - b) Wie müssen diese ertüchtigt werden, um auch im Krisenfall weiterhin Rehabilitationsmaßnahmen anbieten zu können?
 - c) Wo macht es Sinn, im Krisenfall von stationärer zu ambulanter Rehabilitation zu wechseln, und wie kann diese sichergestellt werden?
 - d) Welche Priorisierung der Patienten sollte erfolgen?

4. Welche Vorbereitungen und ggf. Lagervorhaltungen sind zu treffen, um zentral oder dezentral ausreichend Material zur Verfügung zu haben?
 - a) Welche Materialien sollten für Krisenfälle vorgehalten werden?
 - b) Für welche Bereiche sollte Material vorgehalten werden?
 - c) Macht eine zentrale oder dezentrale Lagerhaltung Sinn?
 - d) Wie kann im Krisenfall die Verteilung erfolgen?

Begründung:

„Nach der Pandemie ist vor der Pandemie.“ Diesen Ausspruch tätigte das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit bei der Vorstellung seines Jahresberichts im Ausschuss für Gesundheit und Pflege. Dabei wurden einzelne Bausteine vorgestellt, wie das Pandemiezentrallager, die künftig dazu beitragen sollen, Pandemien besser bewältigen zu können. Dennoch bleiben zahlreiche Fragen noch unbeantwortet. Allen voran die Frage, wie sich einzelne Bereiche des öffentlichen Lebens und der Versorgung der Bevölkerung auf langanhaltende Lagen einstellen sollen, um dennoch leistungsfähig zu bleiben. Wie können Bereiche von Pflege bis Innere Sicherheit krisenfest aufgestellt werden? Die Staatsregierung ist deshalb gefordert, Antworten zu liefern, um so die Grundlage für Entscheidungen des Landtags zu schaffen, um Bayern krisenfester aufzustellen und Vorkehrungen zu treffen, die über einen Influenzapandemieplan hinausgehen. Ziel muss klar sein, beim erneuten Auftreten einer pandemischen Lage so gerüstet zu sein, dass die Einschränkungen für die Bürger so minimal wie nötig ausfallen und die Versorgungssysteme nicht an ihre Belastungsgrenzen kommen.